

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Podz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 - Volkshochkonto 600-844
Kattowitz, Plebiscyptowa 35; Bielig, Republikanista 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Die Protestaktionen in Frankreich

Demonstrationen in den Großstädten — Energievolle Stellungnahme der Gewerkschaften

Paris, 27. November. In vielen Städten Frankreichs haben am Sonntag Protestversammlungen und Umzüge stattgefunden. Zu großen Umzügen kam es u. a. in Lille, Denain, Toulon, Straßburg, Toulouse, Dijon, Nancy, Rouen, Cherbourg, Grenoble und Clermont-Ferrand.

Aus Lille wird berichtet, daß dort von 83 Fabriken nur noch 3 von den Arbeitern besetzt gehalten werden. Die Nachricht, daß 7000 ausländischen Arbeitern, die den Streik mitmachten, die Aufenthaltserlaubnis entzogen werden würde, wird von amtlicher Seite dementiert.

Die Pariser Morgenblätter von Montag melden, daß am Mittwoch keine Zeitungen erscheinen werden. Der „Matin“ meldet, daß am Mittwoch auch die Untergrundbahnen requiriert werden, um den normalen Verkehr trotz des Streiks aufrechtzuerhalten. Das „Journal“ berichtet, daß die Eisenbahner planen, mit allen Mitteln am Mittwoch den Verkehr zwischen 4 Uhr früh und 7 Uhr abends stillzulegen.

Paris, 28. November. Der Generalsekretär der Gewerkschaften der Eisenbahnergenossenschaften Lemaire hat in den späten Abendstunden des Sonntag zu den Appellen des Finanzministers Reynaud, des Ministers für öffentliche Arbeiten de Monzie und der Rundfunkrede Daladiers Stellung genommen und erklärt, daß die Eisenbahnarbeiter sich nicht durch die Requirierungsdrohung der Regierung einschüchtern lassen werden. Die Maßnahmen, mit denen die Regierung drohe, hat er ungeheuerlich bezeichnet.

Lemaire kritisiert dann die Ausführungen des Ministers für öffentliche Arbeiten und lehnte die Bezeichnung politischer Streik, die de Monzie der Protestbewegung gegeben habe, ab. Keine Drohung würde die Eisenbahner zum Nachgeben bringen. Die illegale Requirierung würde die Unzufriedenheit nur noch verschärfen und die Gemüter aufreizen. Die Eisenbahner würden jeder Maßnahme nötigenfalls die Kraft des passiven Widerstandes entgegensetzen.

Noch ein Appell

Paris, 27. November. Heute um 20 Uhr richtete Ministerpräsident Daladier durch den Rundfunk ein Appell an das französische Volk.

Daladier erinnerte, daß die Besetzung der Fabriken

in Paris und in Nordfrankreich am 24. November einsetzte, als die englischen Staatsmänner mit den französischen Ministern über die gemeinsamen Mittel zur Sicherung des Friedens berieten. Die Ankündigung einer deutsch-französischen Erklärung am 25. November wurde mit der Verkündung des Generallstreiks für den 30. November beantwortet.

In dieser Weise versucht Daladier den politischen Charakter des Streiks nachzuweisen. Er geht sogar so weit, die Regierungsdiktatur lediglich als Vorwand für die Auslösung des „politischen“ Generallstreiks darzustellen.

Die Dekrete werden nach Daladiers Erklärung die Errungenschaften der Arbeiterschaft nicht verringern. Die 40-Stundenwoche solle nur den Erfordernissen der Wirtschaft und der Verteidigung angepaßt werden.

Ganz entschieden bestritt Daladier, daß er die Diktatur anstrebe. Geringer sei die Agitation, die darauf hinzielt, dem Volke und der Regierung mit Gewalt den Willen einer Partei aufzuzwingen, ein schändlicher Mißbrauch. Die Gruppen, die das tun, wollen die Diktatur einer Minderheit aufrichten.

Abschließend erklärte Daladier, daß falls man die Drohungen verwirklichen sollte, so würde er seine Pflicht zur Sicherung der Interessen Frankreichs bis zum Ende erfüllen.

Aus allen Regierungserklärungen der letzten Tage geht nur das eine deutlich hervor, daß man die Protestaktion der Arbeiterschaft mit allen Mitteln als eine „politische“ also sozusagen staatsgefährliche hinstelle. Man ist aber aus „guten Gründen“ nicht auf den Gedanken gekommen, die Dekrete, die den kleinen Mann belasten und die Errungenschaften der Arbeiterschaft kürzen, zur Abstimmung, wenn auch nur der Abgeordnetenkammer, zu stellen. Man defretierte einfach und das Volk soll widerspruchslos gutheißen. Das ist die Demokratie wie sie Daladier versteht.

Eine sonderbare Maßnahme

Paris, 28. November. Wie aus einem Protestaufruf der „Humanite“ hervorgeht, hat die französische Regierung bis auf weiteres jeden Uebertritt der französisch-spanischen Grenze für die aus Spanien zurückkehrenden Freiwilligen gesperrt.

Die Besetzung der abgetretenen Gebiete

Schwerer Zwischenfall bei der Uebernahme der Gebiete
Ein polnischer Major getötet, ein Korporal schwer verletzt

Warschau, 27. November. In Uebereinstimmung mit den Notizen, die am 25. November zwischen der polnischen und tschechoslowakischen Regierung ausgetauscht wurden, haben die polnischen Truppen am 27. November die Gebiete an der polnisch-slowakischen Grenze, die an Polen abgetreten wurden, besetzt. Die endgültige Festlegung der Grenzen soll bis zum 30. November erfolgen.

Bei der Uebernahme der Gebiete kam es zu einem Streit zwischen dem polnischen Militär und tschechoslowakischen Truppenabteilungen. Nachdem auf Forderung des polnischen Kommandos das Feuer auf Anordnung eines tschechoslowakischen Mittelsmannes eingestellt worden ist, fielen von tschechoslowakischer Seite eine Reihe von Schüssen, durch welche Major Nagó getötet und Korporal Aleksiewicz schwer verletzt wurde.

Auf Veranlassung der polnischen Regierung hat der

polnische Gesandte in Prag sofort bei der tschechoslowakischen Regierung interveniert und die sofortige Untersuchung dieses Falles sowie strenge Bestrafung der Schuldigen gefordert.

Die tschechoslowakische Regierung sprach dem Gesandten ihr tiefes Bedauern aus und teilte mit, daß der tschechoslowakische Generalstab sofort eine strenge Untersuchung anordnen wird und daß er der Erledigung dieses Zwischenfalles, seinem Ernste entsprechend, großes Gewicht beimesse.

Bei dem Gescheh zwischen den polnischen und tschechoslowakischen Truppen wurden zwei polnische Soldaten getötet, und zwar Osja Storch und Starislaw Melkoda. Die feierliche Bestattung der Gefallenen wird am Montag um 10 Uhr in Teschen stattfinden. Zwischen einigen Verwundeten befindet sich Kapitän Winiński vom Stabe der Militärgruppe.

Eröffnungssitzung des Sejm

Matkowski Sejmarschall.

Heute um 10 Uhr hat die Eröffnungssitzung des neuen Sejm stattgefunden. Zum Vorsitzenden der Eröffnungssitzung wurde der Chef des DZM General Sturczynski gewählt, der seinerseits die Abgeordneten Dr. Matras und Dr. Senerykowski als Sekretäre berief.

Nach Verlesung der Gelöbnisformel haben die Abgeordneten das Gelöbniß abgelegt. Alsdann verlas der Sitzungsleiter die Geschäftsordnung des Sejm und ersuchte um Vorschläge für den zu wählenden Sejmarschall. Da nur der Name des früheren Justizministers Dr. Matowski gefallen ist, erklärte der Sitzungsleiter die Kandidatur als angenommen.

Auf die Anträge des Vorsitzenden, ob er das Amt annehme, erbat sich Matowski eine einstündige Bedenkzeit aus, um den Staatspräsidenten befragen zu können.

Die Sitzung wurde demzufolge für eine Stunde unterbrochen.

Bestattung eines ermordeten Hochschülers

Lemberg, 27. November. Auf dem jüdischen Friedhof in Lemberg fand am Sonnabend die Bestattung des Hochschülers Karol Celmajer statt, der vor einigen Tagen ermordet worden ist.

An der Beerdigung haben über 40 000 Personen teilgenommen. Es erschienen auch die Hochschulbehörden mit dem Rektor Professor Buland an der Spitze.

Die Imredy-Regierung bleibt

Budapest, 27. November. Im Laufe des heutigen Tages empfing der Reichsverweser von Dorchy den Führer der ungarischen Kriegsteilnehmer Takach-Tolbaj und den Abgeordneten der letzten angefallenen Gebiete Minister ohne Dienstbereich Jarosch. Am Nachmittag und am Abend konferierte der Reichsverweser mit Ministerpräsident Imredy. Nach Feststellung der Ansichten der politischen Kreise hat der Reichsverweser beschlossen, die Regierung Imredy weiter im Amt zu behalten.

Im Zusammenhang mit einer teilweisen Umbildung der Regierung Imredy wird der Außenminister von Ranya einen längeren „Erholungsurlaub“ antreten.

Abschluß der Deutschlandreise Birows

Berlin, 27. November. Der Handels- und Verteidigungsminister der Union von Südafrika, Oswald Birow, verließ am Sonnabend um 21.14 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge die Reichshauptstadt, um sich nach Rom zu begeben.

Birow in Rom

Rom, 28. November. Gestern abends ist der Verteidigungsminister der Südafrikanischen Union Birow zu einem 24stündigen Aufenthalt in Rom eingetroffen. Für heute sind Besprechungen des Ministers mit Mussolini und Graf Ciano vorgesehen, die sich auf das Gebiet der deutschen Kolonialforderungen und koloniale sowie wirtschaftliche Fragen zwischen Italien und der Südafrikanischen Union erstrecken sollen.

Zufuhrprogramm der englischen Seestreitkräfte

London, 28. November. Für die Durchführung eines neuen Bauprogramms für leichte Seestreitkräfte wird, wie der Marinekorrespondent der „Daily Telegraph“ zu berichten weiß, im Parlament ein Zusatztrag eingebracht werden. Das Programm soll den Bau von Begleitschiffen, die in ihrer Bestimmung sowohl einem Unter- und Ueberwasserziel gerecht werden könnten, sowie kleinere und billigere Torpedoboote umfassen. Diese Schiffe seien ausdrücklich für Verteidigung und Angriff bestimmt und könnten schnell und billig gebaut werden.

Chamberlain reist nach Rom

Eine „Vertiefung“ der englisch-italienischen Beziehungen in Sicht

London, 27. November. In gut unterrichteten politischen Kreisen wird behauptet, daß Ministerpräsident Chamberlain Anfang Januar zum zweiwöchentlichen Besuch nach Rom reisen wird. Es soll das ein zweiter Schritt zur Vertiefung der englisch-italienischen Beziehungen sein. Entgegen früheren Annahmen ist eine Reise des italienischen Außenministers Ciano nach London im gegenwärtigen Augenblick nicht aktuell, da Chamberlain der Meinung ist, daß die Erreichung positiver Resultate in der von ihm angebahnten Annäherungspolitik nur durch eine persönliche Fühlungnahme mit Mussolini Erfolg haben könnte.

Ablehnung von Chamberlain

Schwerer Stimmenverlust.

Bei einer Wahl im Unterhaus wurde am Donnerstag in Leppington im Südosten Londons der konservative Kandidat Henry Brode mit einer Mehrheit von 5648 Stimmen gewählt. Er erhielt 22 587 Stimmen gegen 16 939 Stimmen, die auf den Kandidaten der Arbeiterpartei fielen. Bei den letzten Wahlen wurde ebenfalls der konservative Kandidat wiedergewählt, doch ist eine Verschiebung des Stimmenverhältnisses eingetreten. Das letztemal betrug die konservative Mehrheit 14 803 Stimmen, indem der konservative Kandidat 27 173 Stimmen gegen 12 370 Stimmen des Labour-Kandidaten erhielt.

Konservative Abgeordnete tritt zurück.

Die konservative Abgeordnete Herzogin von Atholl ist in Betracht einer mißbilligenden Haltung ihres Wahlkreises als Abgeordnete des Wahlkreises, den sie seit 1923 im Parlament vertrat, zurückgetreten. Sie hat beschlossen, ihre Kandidatur im gleichen Wahlkreis wieder anzustellen, damit die Wählerschaft sich zu der von ihr eingenommenen neuen Haltung ausspreche. Die Herzogin von Atholl unterstützt die von der Regierung befolgte Außenpolitik nicht mehr.

Die Amerikareise des englischen Königs

London, 27. November. Wie aus diplomatischen Kreisen berichtet wird, soll der Außenminister Lord Halifax das englische Königspaar auf der Reise nach Kanada und den Vereinigten Staaten begleiten. Somit erhält die Reise eine hervorragende politische Bedeutung. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Lord Halifax mit Staatssekretär Hull sowie mit Präsident Roosevelt politische Besprechungen durchführen wird.

Englisch-französische Generalstabsberatungen

London, 27. November. Die Sonntagspresse berichtet, daß die englisch-französischen Generalstabsberatungen, die beim letzten Besuch der englischen Minister in Paris vereinbart wurden, am 4. Dezember in Paris beginnen werden.

Angriffe gegen den britischen Botschafter in Tokio

Tokio, 27. November. Im Zusammenhang mit den Besprechungen zwischen dem britischen Botschafter Craige und dem japanischen Außenminister Arita veröffentlicht das Blatt „Nokumin Shinbun“ einen Artikel, in dem dem Botschafter vorgeworfen wird, über die Lage in China unrealistische Ansichten zu haben. Laut dem genannten Blatt hat der Botschafter eine Vermittlung zwischen China und Japan vorgeschlagen. Die Kämpfe sollten nach diesem Vorschlag durch einen Waffenstillstand unterbrochen und die japanischen Truppen aus China schrittweise zurückgezogen werden. England würde dann die Garantie übernehmen, daß die antijapanische Propaganda und der Boykott japanischer Waren in China aufhören würden. Das Blatt erklärt, daß weitere Ausschreitungen dieser Art überflüssig wären, da England Sanktionen, die vom Völkerbund beschlossen worden sind, anwendet hätte.

Das Blatt behauptet, daß der Botschafter Craige die Beziehungen zwischen Japan und England erschwere und erwägt, ob nicht die Abberufung des britischen Botschafters aus Tokio angezeigt wäre.

USA fordert die Bezahlung der österreichischen Staatsschulden

Washington, 27. November. Das Staatsdepartement veröffentlicht einen Notenaustrich zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland in der Form der österreichischen Staatsschuld. Die Note der USA vom 10. Oktober fordert, daß die deutsche Regierung die Rückzahlung der österreichischen Staatsschuld erwägen

solle. In der deutschen Antwortnote heißt es, daß Deutschland für diese Schulden nicht verantwortlich wäre, umso weniger als die Handelsbilanz zwischen Deutschland und der USA es nicht ermöglicht, eine genügende Höhe fremder Valuten aufzubringen. Die Reichsregierung sei jedoch bereit, diese Angelegenheit nochmals zu prüfen und eventuelle neue Vorschläge zu erwägen.

Am 5. November hat die USA in einer neuen Note den deutschen Antrag auf eine Konversion der österreichischen Schuld, die durch Deutschland vorgeschlagen wurde, abgelehnt und einen Protest gegen die Gefährdung der amerikanischen Gläubiger durch Deutschland niedergelegt.

Hongkong gefährdet

London, 27. November. Reuter berichtet aus Hongkong, daß die Japaner den Fluß Schamtschun überschritten und den britischen Wächtern an der Grenze zwischen China und Hongkong befehl haben. Die kritischen Offiziere haben jedoch die Japaner zum Verlassen des Wächterpostens veranlaßt.

RadioPauf ist Vertrauenssache!

Achtung, Achtung! Hier PHILIPS

Sie hören die ganze Welt

Erhältlich auf bequeme Teilzahlungen bei

„AUDIOFON“ Petrikauer Nr. 166 : Tel. 156-87

Vitkalen: Bobz, Zgierzka 56, Tel. 244-82

Pabianice, Pulastrze 4, Tel. 306

Lodzzer Tageschronik

Die Landwirtschaftstagung in Bobz

Im Rahmen der Wollereiwochens fand gestern in Bobz eine Tagung der Landwirte des Lodzzer Bezirks statt. Zu der Tagung waren u. a. der Leiter der Landwirtschaftlichen Abteilung des Wojewodschaftsamtes Orłowski, Kreisstarost Denys, der Direktor der Landwirtschaftskammer Karczal u. a. erschienen. Ueber die Notwendigkeit der Hebung des Milchverbrauchs und einer entsprechenden Förderung desselben in Bobz sprach Ing. Panciewicz, der in dieser Hinsicht als Beispiel die Städte Warschau und Wilno anführte. Vor allem sei der Milchmarkt in Bobz nicht geregelt, was allein schon in dem oft weitgehenden Unterschied der Milchpreise zutage tritt. So kostet in Bobz die Milch 18—30 Groschen für ein Liter. Aufgabe des organisierten Milchhandels sei es, die teure Vermittlung auszuschalten. Als beste Lösung schlug der Redner den Aufbau des Milchhandels in Bobz auf genossenschaftlicher Grundlage vor.

Ueber diese Ausführungen entspann sich eine lebhafte Debatte, in welcher die Mehrheit der Anwesenden dem Referenten beistimmte.

Eine Denkschrift an die Stadtkarofeei

Wie wir erfahren, haben die Bewohner der Karolewka- und Kontrastraße der Stadtkarofeei in Bobz eine Denkschrift unterbreitet, in der sie sich über den fatalen Zustand der Fahrdämme und Bürgersteige usw. beschweren. Wie uns im Zusammenhang hiermit mitgeteilt wird, hat die Stadtkarofeei eine aus Vertretern der Verwaltungsbehörden und der Stadtverwaltung bestehende Kommission berufen, deren Aufgabe es sein wird, die Klagen der Bewohner jener Stadtteile zu prüfen und eine Regelung der Zustände in jenem Stadtteil zu verlangen. (p)

Tod unter der Rädern

Gestern nacht wollte der 30jährige Szejpan Lulazewski aus Ruda-Pabianika dort die Schienen der Zufahrtsbahn überschreiten, ohne den herannahenden Zug zu bemerken. Wegen der abschüssigen Stelle konnte der Wagenführer den Zug auch nicht zum Stehen bringen, und so geriet Lulazewski unter die Räder des Zuges, wodurch sein sofortiger Tod herbeigeführt wurde. Der Rettungsbart des roten Kreuzes konnte nur noch die verstümmelte Leiche des zu Tode gekommenen nach dem Profektorium überführen lassen. Eine Untersuchung ist im Gange.

Flucht aus dem Leben

In der Zgiewkastraße trank die obdachlose 52 Jahre alte Aniela Zaman in selbstmörderischer Absicht Gift. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in schwerem Zustand in ein Krankenhaus überführte.

Ein zweiter Selbstmordversuch wurde im Haus Grabowa 22 notiert. Hier durchschnitt sich in ihrer Wohnung die Alekandra Popczynska die Kehle. Sie brachte sich aber nur unbedeutende Verletzungen bei, so daß sie von der Rettungsbereitschaft am Ort zurückgelassen werden konnte.

Eine japanfreundliche Zentralregierung

London, 27. November. Heute berichtet nach chinesischen Quellen, daß Japan die Absicht habe, eine chinesische Nationalversammlung nach Nanjing einzuberufen, die eine chinesische Zentralregierung zu wählen hätte. Die neue „Zentralregierung“ würde die internationalen Regierungen in Peking, Kanton und Hankow anerkennen.

Nazi-Rache

General Stochmal — 8 Jahre schweren Kerkers.

Das Gericht in Salzburg verurteilte den österreichischen General Josef Stochmal zu 8 Jahren schweren Kerkers, da er im Jahre 1934 die Nationalsozialisten, welche bei dem Putsch Lamprechtshausen bei Salzburg befehligt, erschossen ließ. Der ehemalige Hauptmann Rosenbaum erhielt 6 Jahre.

Bombenerplosion in einem Theater

London, 27. November. Reuter berichtet aus Bukarest, daß in der Stadt Timisoara während einer Theatervorstellung eine Bombe explodierte, wodurch drei Personen getötet und 40 verwundet wurden.

Ein geheimnisvoller Schuß

Gestern nacht wurde in der Ofrajastraße 31 der 19jährige Tadeusz Leszner, wohnhaft Gorna 47, der in Begleitung eines Freundes ging, durch einen Revolverschuß schwer am Hals verletzt. Sein Begleiter flüchtete jedoch nicht, ob er den Schuß abgefeuert hat. Leszner wurde in bewußtlosem Zustand in ein Krankenhaus geschafft. Die Polizei ist bemüht, den geheimnisvollen Fall aufzuklären.

Schlägereien

Gestern wurden in Bobz mehrere Schlägereien notiert. So wurde im Haus Bonka 15 der hier wohnhafte Ignacy Wirsel während einer Schlägerei sehr übel zugerichtet. U. a. wurde ihm ein Bein gebrochen. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt. — In der Murazka 14 wurde der 25jährige Wladyslaw Kulig, wohnhaft Sendziowka 9, während einer Schlägerei verletzt. Ihm erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe. — In der Bar an der Ogrodowa 11 kam es zwischen Betrunknen zu einer Schlägerei, in welcher der 29jährige Josef Leskiewicz verletzt wurde. — Zu einem ähnlichen Zwischenfall kam es in der Bar an der Radwanika 14. Hier wurde der Oniegnienka wohnhafte Josef Krawczyk übel zugerichtet.

Der 56jährige Franciszek Hajdul, Jaglobastraße 3 wurde auf der Straße überfallen. Unbekannte Burschen schlugen auf ihn ein und brachten ihm allgemeine Verletzungen bei.

Ähnlich erging es in der Zgiewkastraße dem 19jährigen Bronislaw Zbonczowski aus Chojny. Ueber ihn fielen mehrere rohe Burschen her, die auf ihn eintraten und mit Füßen traten. Zbonczowski mußte von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Die neuesten Modelle in

Lampen, Girandolen, Nacht- tonföhen, Glühbirnen usw.

empfehlen zu den niedrigsten Preisen

Radio-Centrala Łódź, Cegielniana

Eine Feierstunde zu Ehren Jeromskis.

Im Saale des Polnischen Theaters an der Cegielnianastraße fand gestern anlässlich des 13. Jahrestages des Ablebens Stefan Jeromskis eine Feier statt, die von der Gesellschaft St. Jeromskis für Kultur und Bildung veranstaltet worden war. Eine Rede hielt der Bürgermeister der Stadt, A. Ponczel. (p)

Fünf Wahlversammlungen des „Bund“.

In Bobz wurden gestern fünf Wahlversammlungen des „Bund“ abgehalten. Die Versammlungen fanden im Englischen Saale an der Allee des 1. Mai und im Saale an der Zgiewkastraße 17 statt. (p)

Vierstöckiges Haus vom Einsturz bedroht.

Einwohner des Hauses Andrzejka 24 bemerkten der Mauer Risse und setzten die Baubehörde in Kenntnis. Diese ordnete sofort entsprechende Vorbeugungsmaßnahmen an, so daß eine Gefahr zunächst als gemindert angesehen ist.

Einbruchdiebstahl.

Gestern nacht drangen Diebe in die Wohnung Jial Openheim, Cegielniana 17, und plünderten ganze Wohnung. Es fielen ihnen verschiedene Gegenstände im Wert von 8000 Floty in die Hände.

Von einem Wagen angedrückt.

In der Zgiewkastraße geriet die 63jährige J. Flucinska beim Überschreiten des Fahrdammes zwischen zwei Wagen und wurde von diesen angedrückt. Die Frau erlitt mehrere Rippenbrüche und mußte von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Lodz besiegte Posen 9:7 im Boxen

Ausgezeichnete Haltung der Lodzer Boxer

Die gesürchtete Posener Auswahlmannschaft mit den fünf internationalen Boxern mußte auf Lodzer Boden eine Niederlage hinnehmen. Der knappe Sieg der Lodzer Mannschaft, den sie sich übrigens ehrlieh verdient hat, kam zwar überraschend, aber mer die Lodzer rings im Ring sah, der konnte sich davon überzeugen, daß sie gewillt waren, das Beste herzugeben, um gegen die renommierte Posener Mannschaft gut abzuschneiden. Die angenehme Überraschung bereitete Moszkowicz seinen Anhängern im Kampf gegen Szymura. Der Lodzer ist unbedingt der Bessere und bei einer objektiveren Einbeurteilung der Offiziellen hätte ihm der Sieg zufallen müssen. Aber auch das gegebene Unentschieden ist für den Lodzer ehrenwert.

An zweiter Stelle tat sich Wdowinski hervor, der für Kowalewski einprang. Seiner Aggressivität nach, scheint er wieder in Form zu kommen. Eine sehr gute Note verdient auch Marcinkowski, der nicht nur den gewiegten Koziolek ernstem Widerstand entgegensetzte, sondern in der dritten Runde sogar überlegen war und den Kampf sich entscheiden konnte. Bisarski errang zwar die Punkte für Lodz, aber sein Kampf fiel nicht gerade sehr glanzvoll aus. Schuld daran trug aber der Gegner Koziolek, der unsauber kämpfte. Die schwächsten Lodzer Repräsentanten Kosman, Zellmer und Klobas endeten auf verlorenen Posten und mußten die Punkte ihrer Gegner abgeben.

In der Posener Mannschaft zeichneten sich durch Kampfesfreudigkeit Stalecki und Stempniowicz aus. Die beiden Boxer fielen sehr blaß aus und die Verfassung der Posener Repräsentanten Koziolek, Szymura und Klobas ließ viel zu wünschen übrig.

Die einzelnen Kämpfe hatten in knappen Worten folgenden Verlauf:

Fliegengewicht: Stempniowicz — Kosman. Beide liefern sich einen spannenden Kampf. Die erste Runde ausgeglichen. In der zweiten Runde kann Kosman zwei gefährlichen Haken anbringen und sein Gegner ist für eine Zeit etwas benommen. Gegen Ende der Runde wird Kosman verwirrt. Die dritte Runde ist für den Lodzer ausgeglichen und das gegebene Unentschieden entspricht voll dem Kampferlauf.

Bantamgewicht: Koziolek — Marcinkowski. Koziolek kann gegen den guten Lodzer nichts anrichten. In der dritten Runde einen Volltreffer hinnehmen und geht auf kurze Zeit auf die Bretter. Bis zum Schluß des Kampfes kann der Posener nicht mehr so zu sich kommen. Punktsieg für den Lodzer Marcinkowski.

Federgewicht: Stalecki — Zellmer. Der Posener ist hoch überlegen und Zellmer mußte zweimal auf die Bretter. Nur mit großer Anstrengung gelang es Zellmer über die Distanz zu kommen.

Leichtgewicht: Szymura — Wdowinski. Der Kampf konnte nur in den ersten beiden Runden befriedigen, während welcher der Lodzer klar in Front lag. Die dritte Runde sieht beide Kämpfer stark hingenommen. Knapper Punktsieg für den Lodzer.

Weltergewicht: Jarecki — Laborel. Die ersten beiden Runden gehen an Jarecki; die dritte dagegen an Laborel, der am Schluß des Kampfes stark überlegen ist. Der Schiedspruch lautet auf Unentschieden.

Mittelgewicht: Szulczynski — Bisarski. Der Kampf war nicht schön geführt. Der Lodzer war etwas besser und wurde ihm auch der Sieg zugesprochen.

Halbschwergewicht: Szymura — Moszkowicz. Der Kampf lieferte für die Zuschauer Emotionen. In der ersten Runde war der Posener leicht überlegen, aber die zweite sieht schon den Lodzer in Front. In der dritten Runde kämpfen beide mit wechselseitigem Erfolg, wobei der Lodzer seinen Gegner sehr hart zusetzt. Urteil: Unentschieden.

Schwergewicht: Klimecki — Klobas. Beide liefern sich einen auf niedriger Stufe stehenden Kampf. Die Entscheidung fällt erst in der dritten Runde, wo der Lodzer nicht mehr so recht mitkommt.

Boxen Warschau — München 8:8

Das gestern in Warschau ausgetragene Vorstadttreffen Warschau — München hat das zahlreich erschienene Publikum nicht befriedigen können. Die deutschen Gäste waren diesmal viel schwächer als vor Jahren in Warschau und auch die Warschauer Mannschaft zeigte nichts Außergewöhnliches. Dennoch hätte Warschau siegen müssen, wenn dessen Boxer in zwei Gewichtsklassen nicht benachteiligt worden wären. In ausgezeichnete Form befanden sich Sobtowial und Wozniakiewicz.

Die technischen Ergebnisse waren folgende: Rothholz siegt entschieden über Scheubert, Sobtowial unterliegt Färber, Czortel siegt über Hirsch, Wozniakiewicz holt sich einen Punktsieg über Strehl, Kolczynski siegt über Hirsch II, Reuding unterliegt Schmittinger und Doroba unterliegt I. o. durch Lettenbauer.

Mannschaftsmeisterschaft von Polen im Boxen

Wisla — Lub. WS 10:6.

Gestern kam in Krakau die Wiederholung des am vergangenen Sonntag unentschieden verlaufenen Boxkampfes um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen zwischen dem Krakauer Meister Wisla und dem Meister von Lublin WS zum Austrag. Diesmal konnte Wisla einen 10:6-Sieg davontragen.

Ball prallt am Pfosten ab und der hinzulaufende Majowski schießt das erste Tor für die Lemberger. In der 26. Minute endet ein Angriff der Krakauer mit einem Torchuß des Mlynel. Zub wehrt den Ball schlecht ab und Pazurek kann den Ausgleich herstellen.

Nach der Pause wird das Ubergewicht der Lemberger immer deutlicher, das in der letzten Viertelstunde den Höhepunkt erreicht. Den Torreigen eröffnet in der 63. Minute Majowski, der für seine Farben das zweite Tor schießen kann. Das dritte Tor ist eine Angelegenheit des Walicki, der eine Vorlage von Niemiec ausnützt. Auch das vierte Tor wird von Walicki geschossen. Das letzte Tor kann Majowski in der 86. Spielminute schießen.

Nach dem Spiel nahmen beide Mannschaften in der Mitte des Spielfeldes Aufstellung. Der Präses des polnischen Fußballverbandes Oberst Glabisz richtete an die Spieler herzliche Worte und überreichte der Lemberger Mannschaft zu Händen des Mannschaftskapitäns Mathas den Pokal des Staatspräsidenten.

Meisterschaft der Lodzer A-Klasse

Gestern wurden zwei weitere rüchständige Spiele der ersten Meisterschaftsrunde ausgetragen. Das Spiel in Lodz zwischen UE und dem SAS endete überraschend unentschieden und das Zuspiel in Pabianice zwischen PTC und Sport Lv. endete ebenfalls ganz unerwartet mit dem Resultat von 2:0 für PTC, also mit demselben Ergebnis wie das f. J. abgebrochene Spiel.

UE — SAS 1:1 (1:0).

Die Mannschaft des SAS setzte sich hart zur Wehr gegen die übermüdete Mannschaft des UE, die diesmal wenig Kampfesfreudigkeit offenbarte. Die erste Halbzeit gehört zu UE, der in den ersten Minuten einen Eismeter vergibt. Das einzige Tor in dieser Spielphase erzielt Seibel. Nach Seitenwechsel hat SAS etwas mehr vom Spiel und gelingt es ihm auch in den letzten Minuten durch den Rechtsaußen den Ausgleich herzustellen.

PTC — Sport Lv. 2:0.

Das Zuspiel von 45 Minuten endete trotz großen Anstrengungen von beiden Seiten unentschieden, so daß das Gesamtergebnis des Spieles 2:0 für PTC lautet.

Die Turner waren entschieden die bessere Mannschaft, sie verstanden es aber nicht, ihre Überlegenheit zahlenmäßig auszudrücken.

Erst in der zweiten Halbzeit des Spieles, als das selbe bereits den Charakter eines Freundschaftsspieles trug, konnten die Turner drei Tore schießen. PTC re-ranchierte sich mit einem Gegentor.

Das Deutsche Gymnasium siegt in den Schwimmwettbewerben der Mittelschulen

Gestern wurden die Schwimmwettbewerbe der Mittelschulen ausgetragen. An den Finalkämpfen nahmen über 100 Schwimmer teil. Die Leistungen waren durchweg mittelmäßig. Interessant fielen die Mannschaftswettbewerbe aus.

In der allgemeinen Punktation belegten, wie übrigens in den früheren Jahren die Knaben- und die Mädchenmannschaft des hiesigen Deutschen Gymnasiums die ersten Plätze. Diesmal hatten es aber die Jünglinge des Deutschen Gymnasiums nicht so leicht, ihre Vormachtstellung zu behaupten. Unzweifelhaft konnte festgestellt werden, daß die Mannschaften der übrigen Gymnasien Fortschritte gemacht haben und heute kein großer Abstand zwischen diesen und dem Sieger besteht.

Die Ergebnisse lauten: Knaben: 1. Deutsches Gymnasium 42 Punkte, 2. Jeronimi-Gymnasium 30, 3. Handelschule 26, 4. Pilsudski-Gymnasium 22; Mädchen: 1. Deutsches Gymnasium 51, 2. Gymnasium Rotheri 38, 3. Waszczyńska-Gymnasium 15, 4. Millazetowska-Gymnasium 9.

Eishockey. Wien — Oberschlesien 5:4.

Das auf der künstlichen Eishalle in Kattowitz ausgetragene Repräsentationspiel zwischen den Auswahlmannschaften von Wien und Oberschlesien endete mit einem Siege der Wiener Gäste von 5:4.

Diverse Sportnachrichten

In den Lodzer Fußballkreisen regt man ein Spiel zwischen der ehemaligen Ligamannschaft SAS und der in die Liga aufgestiegenen Mannschaft des UE an. Der Reinertrag soll zugunsten des Landesverteidigungsfonds gehen.

Meldungen zufolge soll der Olympiasieger Aufocinski von Warschau nach Przemysl übersiedeln, wo er eine wichtige Funktion im Komitee für körperliche Erziehung und militärische Vorbereitung übernehmen soll.

Das Ländertreffen im Ringen zwischen Polen — Deutschland, das am 2. Dezember in Bentzen ausgetragen werden sollte, wurde vom polnischen Schwertathletenverband abberufen.

Der hervorragende italienische Tennisspieler Palmieri, der vor Monaten zu den Berufssportlern überging, wird im Jahre 1939 die polnischen Tennisspieler trainieren.

Das in Warschau ausgetragene Freundschaftsspiel zwischen den Fußballmannschaften der Polonia und der Garbarnia endete mit einem 3:1-Siege der Polonia.

Sonntag wurden in Warschau die Meisterschaften von Polen im Turnen beendet. Polenmeister der Männer wurde Kosman und bei den Frauen siegte Skirlińska.

Der Vorkampf zwischen Gedania und Astoria aus Bromberg endete unentschieden 8:8.

Der polnische Fußballmeister Ruch spielte am Sonntag in Trzaniec und siegte 9:2.

In Paris standen sich im Eishockey die Auswahlmannschaften von Deutschland und Frankreich gegenüber. Es siegte Deutschland 3:2.

Beleuchtungskörper u. Glühbirnen

für sämtliche Zwecke
kauft man in Lodz am billigsten
„ELEKTRODOM“
Lodz, Piotrkowska 115 Tel. 134-42
Günstige Bedingungen Günstige Bedingungen

Radio-Programm

Dienstag, den 29. November 1938.

Warschau-Lodz:
6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11 Schulsendung 11,15
Drahtfunkkonzert 12,03 Mittagssendung 14 Musik-
konzert 15,30 Konzert 16,25 Vergessene Lieder 17,10
Klavierwerke 17,30 Mit dem Liebe durchs Land 18,25
Sport 19 Polnische Musik 20,35 Abendnachrichten 21
Abendkonzert 22,15 Zum Andenkenstag.

Kattowitz:
14,05 Schallpl. 14,35 Kinderfunk 18 Klavierspiel 18,15
Schallpl.

Königsunterhausen (191 16, 1571 W.):
6,30 Frühkonzert 10 Schulfunk 10,30 Kindergarten
11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert
19,15 Musik. Reigen 20,15 Zweites Schurich-Konzert
23 Oper: Turandot 23,40 Klaviermusik.

Freie:
12 Konzert 14 Tausend Takte lauchende Musik 16 Kon-
zert 19,15 Oberlausitzer Spielen auf 21 Haydn-Byllus
22,35 Alte und neue Tanzmusik.

Wien (1592 15, 507 W.):
12 Konzert 16 Konzert 18,15 Liebes- und Geselligkeits-
lieder 21 Haydn-Byllus 22,35 Unterhaltung und Tanz.

Lemberg — Potassieger

Krakau verlor 5:1 (!)

Bei wunderbarem Herbstwetter wurde gestern in Lemberg das Endspiel um den Pokal des Staatspräsidenten zwischen den Finalistenmannschaften, den Auswahlmannschaften von Lemberg und Krakau, ausgetragen. Der Kampf endete mit einem sensationellen Siege der Lemberger Mannschaft im Verhältnis von 5:1 (1:1). Einen derart hohen Sieg hat niemand von den Lembergern erwartet. Dem Spielverlauf nach war aber die Lemberger Elf entschieden die Bessere und da sie einen Tag hatte, so mußte der große Erfolg auch eintreten. Ganz besonders in der zweiten Halbzeit waren die Lemberger stark überlegen und ihren flotten Angriffen konnten die Krakauer nicht gewachsen. In den letzten Minuten gaben die Krakauer sogar den Kampf auf und spielten sichtbar auf „Zeit“.

In der Lemberger Mannschaft zeichnete sich vor allem die Läuferreihe aus. Sehr gut spielte auch die Verteidigung, was dagegen vom Angriff nicht gesagt werden kann. Er war aber dennoch schnell und schoß aus allen Lagen. Hervorgetan hat sich im Angriff Mathas. Krakau lieferte nur bis zur Pause einen befriedigenden Kampf. Nach der Pause hielt es das Tempo nicht an. Nicht fatal spielte der Angriff, der gar kein Zusammenspiel aufwies. Lediglich die Läufer und die Verteidiger konnten einigermaßen befriedigen.

Die Städte nahmen den Kampf mit folgenden Mannschaften auf:

Krakau: Madajski (Radwancki), Rajonc, Szumilski, Gora, Grünberg, Kotlarczyk, Zembaczynski, Pazurek, Mlynel und Gabowski.

Lemberg: Zub, Jezewski, Lemiszko, Olbert, Schmidt, Sumara, Niemiec, Mathas, Walicki, Jurkowski, Wdowinski.

Vor Beginn des Spieles spielte ein Orchester die Nationalhymne, worauf dann beide Mannschaften ein auf den Staatspräsidenten, als den Stifter des Pokals, ausbrachten.

Die erste Halbzeit zeigte ein ausgeglichenes Spiel. In der 18. Minute wird Madajski von seinem alten Leibeigenen und durch Radwancki ersetzt. In der 22. Minute schießt Walicki auf das Tor der Krakauer. Der

„Mein Weg zu dir war mir immer bestimmt“

Roman von Gert Rothberg

(32. Fortsetzung)

Schnell nimmt sie das graue gestricke Tuch um und eilt hinunter. Gerade kommt die Altbäuerin aus der Küche.

„Na, Lene, noch ins Dorf?“

„Ja, zu den Meinigen.“

Nun hat sie doch nicht zu lügen brauchen, denkt sie; wenn sie geht ja doch zu jemand, der vorläufig noch zu ihr gehört und in Zukunft wieder gut zu ihr sein wird. Seltsam, jetzt glaubt sie daran. Und nun ist plötzlich ein großes Verzeihen in ihr. Die Stadt mit allen Verjudungen ist schlimm. Freilich, noch schlimmer ist's, wenn jemand der Verjudung nicht widerstehen kann.

Lene denkt an die Stunden, die schön und glücklich waren. An den Jammer will sie sich nicht mehr erinnern. Besorgt hat er doch immer und brav gearbeitet auch. Sie hatte keine Not bei ihm — bis er eben die andere kennenlernte. Wenn sie bei dem Punkt anlangt, dann weiß sie, daß sie sich und ihr mißhandeltes Herz ausschalten muß, daß in erster Linie die Kinder ihr Recht fordern.

Die Altbäuerin hat längst den Flur verlassen. Lene steht immer noch da. Aber dann geht sie doch, nimmt den Hausschlüssel und schließt von draußen sorgsam zu. Dort oben auf dem Bord liegen eine ganze Reihe Hausschlüssel. Keinem auf dem Erlenhof wird der Ausgang verwehrt; nur sorgsam verschließen soll jeder.

Der Hofs Hund knurrt leise, ist aber gleich still; es ist

ja Lene, die da geht und die ihm alle Tage sein Futter gibt.

Sie öffnet das Tor und schiebt den breiten Holzriegel wieder vor. Dann läuft sie schnell den Weg entlang. Es ist ein ganzes Stück bis zur Feldscheune. — — —

Maria Oberhausen zieht sich unter Schmerzen an. Ganz leise geht sie dann zur Tür und horcht. Alles ist still. Da schleppt sie sich die Treppe hinunter, nimmt einen Hausschlüssel vom Bordbrett und verläßt das Haus. Der Hofs Hund knurrt, sie beruhigt ihn. Dann ist sie beim Hofstor. Jetzt betritt sie den schmalen Weg, der zwischen den Feldern hindurchführt. Langsam geht sie weiter, Schritt für Schritt. Bald muß sie den Bach überqueren, auf dem schmalen Steg; dann ist sie gleich an der Feldscheune.

Sie hat gesehen, daß Lene den andern Weg genommen hat. Dietrich war noch in seiner Stube, als sie fortging. Sie hat ihn gehört. Wenn er ihre Schritte wahrgenommen hat, wird er gedacht haben, daß eine der Mägde sich draußen mit ihrem Liebsten trifft.

Maria Oberhausen duckt sich. Rechts und links sind Brombeerheiden. Ein bißchen unheimlich ist's. Es sind die Schmerzen in der Brust, die sie so zusammenziehen. Keuchend geht der Atem durch die kranken Lungen. Endlich ist sie am Steg. Die Feldscheune ist trotz der Dunkelheit drüben deutlich zu erkennen. Und dort steht auch ein Mann! Groß ist er, breit — Dietrich, denkt sie. Den Hügel heran kommt eine Frau. Es wird Lene sein! Sie, die Fälsche, Hinterlistige!

Maria Oberhausen bleibt reglos stehen. Kälter Schauer jagen ihr den Rücken entlang. Dann läuft sie weiter. Die Hände sind ihr eiskalt. Wollig unbewußt steckt sie sie in die Taschen der Jade. Und da fühlt sie plötzlich eine Schachtel Streichhölzer. Sie möge schon lange hier drin stecken. Streichhölzer! Die Feldscheune! Dietrich hat es kaum erwarten können, mit Lene zusam-

men zu sein! Er ist also ganz schnell gelaufen; könnte er sonst eher dort sein als Lene?

Die eiferjüchtige franke Frau setzt die Füße schneller vorwärts. Sie weiß noch nicht, was sie will; es treibt sie vorwärts. Sie will Lene bestrafen, die so falsch an ihr gehandelt hat. Und Dietrich? Ist er nicht genau so jähwichtig? Maria Oberhausen fühlt, wie aller Haß nur der Fremden gilt, die sich auf dem Hof einschlich, um Dietrich zu umgarnen.

Der Steg ist naß und schlüpfrig. Hier im Bach ben heute die Pferde debadet und alles ringsum naß und spritzt. Immer wieder rutscht Maria aus. Wahrenddessen da drüben — in der Scheune — oh!

Die unglückliche Frau ist endlich am andern Ufer. Und es dauert auch nicht lange, ist sie bei der Scheune. Nur leise, ganz leise. Sie hört Flüstern. Und da ist plötzlich der Teufel da, und Maria muß tun, was er rät. Sie will sich wehren, aber der Teufel ist stärker.

Maria Oberhausen schleicht wieder davon. Zurück zum Steg. Der Teufel lacht. Und drüben ringelt sich eine helle Flamme an der überfüllten Feldscheune hoch. Die Frau sieht es, ächzt, will vorwärts, sie muß vorwärts. Es darf sie hier niemand treffen.

Jetzt ist sie auf dem Steg. Ein Aufschrei. Maria Oberhausen stürzt in das kühle dunkle Wasser. Es ist nicht tief, aber für eine Kranke ohne Kräfte birgt es doch noch Gefahren. Mit beiden Händen hält sie sich an ein paar Weidenruten fest, die bis ins Wasser hängen.

Tränen strömen ihr über das eingefallene Gesicht. Maria blickt zu der Scheune hinüber, die einen großen Teil von Dietrichs Fleiß birgt und die jetzt über und über brennt. Da läutet auch schon die Sturmglocke, und wenig später heult langgezogen die Sirene der Fernwehr.

(Fortsetzung folgt)

PRZEDWIOSNIE



Jeromskiego 74/76
Straßenbahnzufahrt Linie 0, 5, 6 u 8
bis zur Ecke Kopernika u. Jeromskiego

Motto: Im Leben eines jeden Menschen gibt es eine Grenze, die nicht ungestraft überschritten werden kann
Das Drama eines Mannes, dem der Fluch der „Seitenstraße“ verfolgte

„Die Grenze“

Nach der Erzählung von ZOFJA NALKOWSKA

In den Hauptrollen: Barszczewska, Zelichowska, Cwiklińska, Pichelski, Samborski, Zelwerowicz

Nächstes Programm: „Menschen der Weichsel“

Preise der Plätze: 1. Platz 1.00
2. Platz 90 Groschen, 3. Platz 50
Bergünstigungskupons zu 70
haben nur wochentags Gültigkeit
Beginn der Vorstellungen 4
Sonn- und Feiertags um 12

Bienen-Honig

diesjährigen, garantiert echt-reinen, nahr- u. heilkräftigen, liefert zur vollsten Zufriedenheit gegen Nachnahme. Per Post: 3 kg. — 7. — 5 kg. — 10.50
3l. 10 kg. — 20. — 3l. 20 kg. — 38. — 5 kg. per Bahn: 30 kg. — 54 kg. 60 kg. — 104 kg. einschließlich aller Versandkosten und Blechdose

PSZCZÓŁKA w Podwoleczyskach (Młp) №72

Stoffe für Anzüge u. Mäntel

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

R. Welkiska Piotrkowska 290

Neueste Muster. Große Auswahl. Niedrige Preise

Ohne Geld

Wer sich modern und gut kleiden will, der sucht sich heute die Firma

„Odzieżrat“ Plac Wolności 9

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung

auch nach Maß, erhalten Sie gegen bequemen Raten

Kino-Programm

Casino: Schneewittchen
Corso: I. Der chinesische Edelstein
II. Die Verdammten
Europa: Das Bataillon der Unerschrockenen
Brand Kino: Die letzte Brigade
Metro: Kapitän Mollenard
Palace: Der Schrei der Straße
Przedwiosnie: Die Grenze
Rakota: Die Grenze
Rialto: Heimat
Urania: I. Die vermißte Dschungel
II. Maskerade

Ein Anrecht auf das Glück hat der Besitzer eines Loses aus der Kollektur Nr. 100

Lodz, Andrzejka 2 „PROMIEN“

Darum komm, wähl Dir Dein Los, und Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

Preisliste für Mode-Zeitschriften

Deutsche Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig)	3L. — 70
Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Wochenentlich)	— 80
Mode und Wäsche (Wochenentlich)	— 80
Deutsche Modenzeitung (Vierzehntägig)	— 90
Frauenfleiß (Wochenentlich)	— 90
Blatt der Hausfrau (Wochenentlich)	— 90

Ins Haus zugestellt 5 Groschen mehr

Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“
Lodz, Petrikauer 109

Spielwaren

kaufen Sie gut und billig bei

„Krause“

Przejazd 2 Tel. 228-54

und „Bazar Nowości“

Napiórkowskiego 20
Tel. 238-45

Nähen Sie die Gelegenheit aus!

Reklame-Uhren 3l. 30

erhältlich beim bekannten Juwelier und Uhrmacher

Josef Gelbard Lodz, 11 Listopada

Ihre Sorge ist behoben!

Wir geben Ihnen Herren-, Damen- und Kindergerben Wäsche, Schnittwaren usw. gegen bequeme Ratenzahlung Kreditgeschäft

KIERSCH Lodz, Piotrkowska 93

Gardinen aller Art

Kappen, Stores, Kissen, Kissen der SCHLENKER kaufen Sie gut und billig bei M. Goldbart, Lodz
Piotrkowska 62, im Hofe, rechts Tel. 1354

RARIETA

Sientkiewicza Straße Nr. 40
Tel. 141-22

Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 54 Gr
Anfang der Vorstellungen um 4 Uhr
— Sonn- und Feiertags um 12 Uhr —

Das Drama eines Mannes, dem der Fluch der „Seitenstraße“ verfolgte

„Die Grenze“

Nach der Erzählung von ZOFJA NALKOWSKA

In den Hauptrollen: BARSZCZEWSKA ZELICHOWSKA CWIKLINSKA PICHELSKI SAMBORSKI ZELWEROWICZ

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus
und durch die Post 3 Loty 2.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich 3 Loty 8.—, jährlich 3 Loty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebenzeilige Millimeterzeile 15 Gr
im Text die dreizehnlängere Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-
angebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Loty
für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf
Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 109